

Donaugartenschau muss Fluss darstellen

Zum Artikel „Fische und Gräserwellen rechts der Donau“ vom 27. März:

Die Landesgartenschau bietet eine einmalige Gelegenheit, die Stadt in Bayern zu präsentieren. Da die Donau als markantes Landschaftszeichen prägend wirkt, ist es naheliegend, den Namen Donaugartenschau zu verwenden. Dazu ist es aber notwendig, den Bezug zum Fluss noch besser herauszustellen. Ein Sammelsurium von Einzelteilen ergibt kein entsprechendes Gesamtkonzept. Um den Fluss und sein ökologisches System besser zu verstehen und den Besuchern vermitteln zu können, sind in Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden weitere Planungen sinnvoll. Wenn es gelingt, die Dynamik des Flusses in die Landesgartenschau zu integrieren, kann ein vorzeigbares Sommerereignis 2014 entstehen, das die Besucher wirklich beeindruckt. Einige Ideen dazu haben wir unter www.naturraum-donautal.de (Menüpunkt Tourismus) zusammengefasst.

Gerhard Perschl, Stephansposching